



Zwischenbericht Quartal 1/2005



Wichtige Kennzahlen der Gruppe Deutsche Börse		31. März 2005	Quartal zum 31. März 2004
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	Mio. €	399,4	379,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	26,0	18,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	Mio. €	177,7	150,4
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	109,0	76,9
Konzern-Kapitalflussrechnung			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	132,7	100,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	353,6	-70,8
Konzernbilanz (zum 31. März)			
Konzerneigenkapital	Mio. €	2.656,5	2.416,8
Bilanzsumme	Mio. €	11.408,4	9.209,3
Kennzahlen des Geschäfts			
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	0,97	0,69
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit	€	1,19	0,90
Kennzahlen der Märkte			
Xetra			
Zahl der Transaktionen	T	19.570	20.152
Orderbuchumsatz	Mio. €	254.896	266.637
Teilnehmer (am 31. März)		284	302
Parkett			
Zahl der Transaktionen	T	19.789	23.163
Orderbuchumsatz	Mio. €	30.542	37.450
Eurex			
Zahl der gehandelten Kontrakte	T	312.024	289.641
Teilnehmer (am 31. März)		407	409
Clearstream			
Zahl der Transaktionen			
	im Inland	Mio.	8,5
	international	Mio.	5,0
Kunden-Wertpapierdepots (am 31. März)			
	im Inland	Mrd. €	4.346
	international	Mrd. €	3.467
Deutsche Börse Aktienkurs			
Eröffnungskurs ¹⁾ (am 1. Januar)	€	44,28	43,35
Höchster Kurs ²⁾	€	60,21	51,35
Niedrigster Kurs ²⁾	€	43,29	43,10
Schlusskurs (am 31. März)	€	58,00	46,00

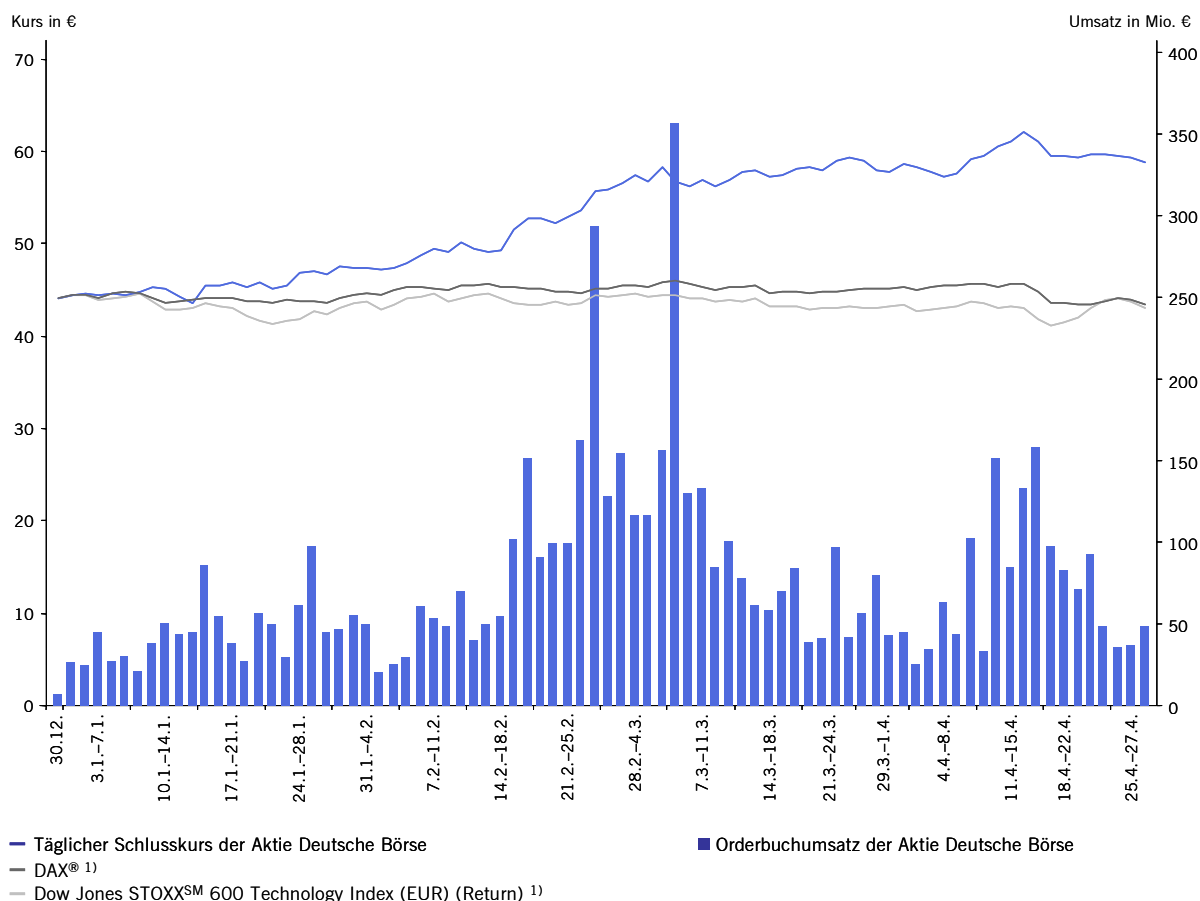
¹⁾ Schlusskurs des Vorhandelstages

²⁾ Intraday-Kurs

Rekordstart in das neue Geschäftsjahr

- Die Umsatzerlöse lagen mit 399,4 Mio. € um 5 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q1/2004: 379,1 Mio. €). Das stärkste Wachstum verzeichnete das Segment Eurex.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sind aufgrund der günstigeren Zinsentwicklung um 40 Prozent auf 26,0 Mio. € gestiegen (Q1/2004: 18,6 Mio. €).
- Als Kenngröße für den Ertrag verwendet die Deutsche Börse mit Beginn Q1/2005 das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA). Das EBITA belief sich auf 177,7 Mio. € – ein Plus von 18 Prozent (Q1/2004: 150,4 Mio. €).
- Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) betrug 0,97 € bei durchschnittlich 111,8 Mio. Aktien (Q1/2004: 0,69 € bei 111,8 Mio. Aktien).
- Der Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 1,19 € um 31 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen (Q1/2004: 0,90 €).
- Am 6. März hat die Deutsche Börse AG ihren Vorschlag für ein bedingt abgegebenes Barangebot von mindestens 530 Pence für jede Stammaktie der London Stock Exchange plc zurückgezogen, den sie am 27. Januar 2005 gemacht hatte.
- Stattdessen hat die Deutsche Börse ein fortlaufendes Programm gestartet, um die Kapitalstruktur der Gruppe zu optimieren und nicht betriebsnotwendige Mittel der Gesellschaft den Aktionären zur Verfügung zu stellen. Die Deutsche Börse hat am 13. April mit dem Rückkauf eigener Aktien begonnen, und zwar im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals. Aus gesetzlichen Gründen ist der Rückkauf derzeit begrenzt auf die Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft Deutsche Börse AG, die knapp 448,4 Mio. € zum 31. Dezember 2004 betragen.

Die Aktie der Deutsche Börse AG im ersten Quartal 2005



1) Indexiert auf den Schlusskurs des 30. Dezember 2004

Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen

Umsatzerlöse: Die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse sind dank positiver Entwicklung in den Segmenten Eurex, Market Data & Analytics und Clearstream um 5 Prozent auf 399,4 Mio. € gestiegen (Q1/2004: 379,1 Mio. €).

EBITA: Das EBITA der Gruppe Deutsche Börse betrug 177,7 Mio. €; ein Plus gegenüber dem Vorjahresquartal von 18 Prozent (Q1/2004: 150,4 Mio. €).

Umsatzerlöse nach Segmenten

Xetra: Die Umsatzerlöse im Kassamarkt sanken aufgrund der niedrigeren Handelsaktivität um 9 Prozent auf 59,1 Mio. € (Q1/2004: 65,2 Mio. €).

Eurex: Die Umsatzerlöse im Terminmarkt wuchsen infolge starker Handelsaktivität und dem zum 1. Januar 2005 gestiegenen Anteil am Ergebnis von Eurex um 17 Prozent auf 125,5 Mio. € (Q1/2004: 106,9 Mio. €).

Market Data & Analytics: Das Segment Market Data & Analytics erzielte mit 31,8 Mio. € um 9 Prozent höhere Umsatzerlöse (Q1/2004: 29,2 Mio. €).

Clearstream: Die Brutto-Umsatzerlöse aus dem Kommissionsgeschäft sind um 4 Prozent auf 152,0 Mio. € gestiegen (Q1/2004: 146,0 Mio. €).

Information Technology: entory verzeichnete eine positive Auftragsentwicklung; aufgrund der niedrigeren Handelsaktivität im Parketthandel sind die externen Umsatzerlöse im gesamten Segment IT jedoch um 3 Prozent auf 31,0 Mio. € gesunken (Q1/2004: 31,8 Mio. €).

EBITA nach Segmenten

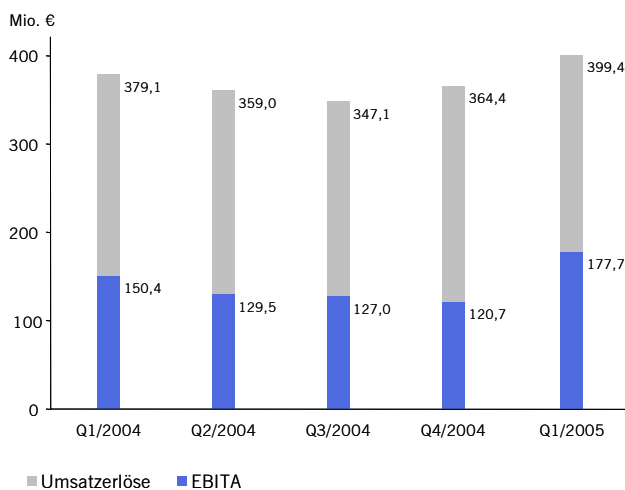
Xetra: Das EBITA im Kassamarkt sank auf 27,0 Mio. € (Q1/2004: 33,8 Mio. €), vor allem aufgrund der niedrigeren Handelsaktivität.

Eurex: Das EBITA im Terminmarkt stieg um 28 Prozent auf 68,9 Mio. € (Q1/2004: 53,9 Mio. €). Ursache war neben dem Rekordhandelsvolumen in Q1/2005 die höhere Beteiligung am Eurex-Ergebnis.

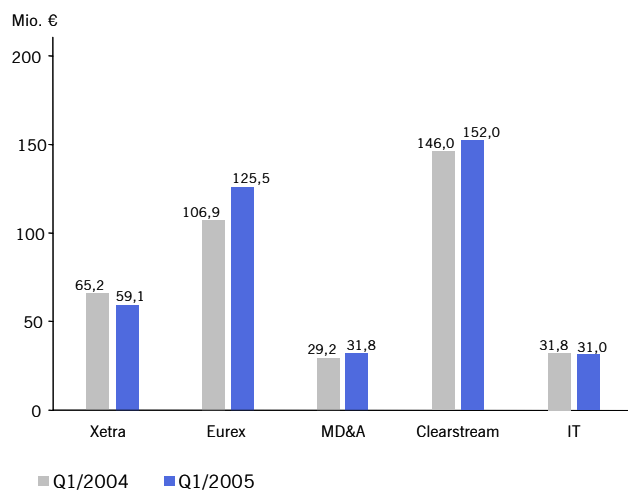
Market Data & Analytics: Das Segment erzielte infolge höherer Erlöse mit 11,0 Mio. € ein um 6 Prozent höheres EBITA (Q1/2004: 10,4 Mio. €).

Clearstream: Das EBITA stieg dank höherer Umsatzerlöse bei niedrigeren Kosten um 33 Prozent auf 61,7 Mio. € (Q1/2004: 46,4 Mio. €).

Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen



Umsatzerlöse nach Segmenten



Information Technology: Das EBITA reduzierte sich um 6 Prozent auf 17,4 Mio. € (Q1/2004: 18,6 Mio. €).

Corporate Services: Die Nettokosten beliefen sich auf 7,9 Mio. € (Q1/2004: 9,3 Mio. €).

Xetra: Erfolgreicher Start ins neue Geschäftsjahr

- Die Umsatzerlöse gingen um 9 Prozent auf 59,1 Mio. € zurück (Q1/2004: 65,2 Mio. €).
- Die Kosten nahmen leicht zu auf 38,2 Mio. €, 4 Prozent über dem Vorjahresquartal (Q1/2004: 36,9 Mio. €).
- Das EBITA ging um 6,8 Mio. € auf 27,0 Mio. € zurück (Q1/2004: 33,8 Mio. €).

Trotz niedrigerer Handelsaktivität und demzufolge geringeren Umsatzerlösen als im Vorjahresquartal – das von sehr hohen Handelsumsätzen vor allem im März geprägt wurde – war der Start in das neue Geschäftsjahr erfolgreich. 19,6 Mio. Transaktionen im Xetra-Orderbuch bedeuten einen Rückgang von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (20,2 Mio. Transaktionen). Im Parketthandel der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse ging die Zahl der Schlussnoten um 18 Prozent auf 6,8 Mio. zurück (Q1/2004: 8,4 Mio.). Das zum 1. Januar angepasste Preismodell, das auf der Clearingseite ausgeführte

Orders statt Transaktionen bepreist, ist für die Kunden transparenter und lässt sie die anfallenden Entgelte besser vorab kalkulieren. Für das Segment Xetra sind die Änderungen im neuen Pricing ergebnisneutral. Die Kosten des Segments lagen durch die höhere Bewertung der virtuellen Optionen im ersten Quartal über denen des Vorjahres.

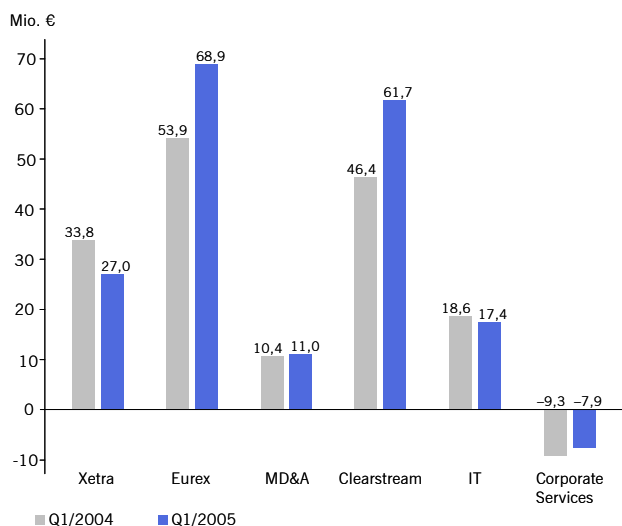
	Xetra-Transaktionen		Xontro-Schlussnoten im Frankfurter Parketthandel	
	2005 T	2004 T	2005 T	2004 T
Q1	19.570	20.152	6.808	8.353

Fünf Jahre nach seiner Gründung konnte das XTF®-Segment für börsengehandelte Indexfonds (ETFs) seine europäische Marktführerschaft mit einem Marktanteil von über 55 Prozent ausbauen. Das Fondsvolumen im XTF-Segment erreichte zum Ende des Q1/2005 ein neues Rekordniveau von 18,4 Mrd. € und ist damit um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen. Auch die Handelsumsätze im Segment wuchsen kontinuierlich weiter. So erzielte das XTF-Segment im ersten Quartal 2005 mit 11,0 Mrd. € den höchsten Umsatz seit Bestehen. Durch die kontinuierliche Emission neuer Produkte bietet das XTF-Segment mit aktuell 68 Indexfonds mehr ETFs als jede andere Börse Europas.

In Q1/2005 haben vier Unternehmen ihren Börsengang an der FWB erfolgreich durchgeführt: Lanxess, Paion, Premiere und Conergy. Im Rahmen der drei Neuemissionen und einer Notierungsaufnahme (Lanxess) wurden seitens der Anleger Aktien im Gesamtwert von rund 2,6 Mrd. € gekauft (Free Float Market Cap).

Seit Anfang April bietet die Deutsche Börse in ihrer Initiative „Börse Frankfurt Smart Trading“ günstigere Konditionen für Privatanleger: Eine neue Obergrenze für die Maklercourtage bei Anlageprodukten (12 €) und Hebelprodukten (3 €) schafft Anreize insbesondere für preissensitive Trader.

EBITA nach Segmenten



Eurex: Erstes Quartal mit Rekordumsatz

- Eurex verzeichnete mit 125,5 Mio. € um 17 Prozent gestiegene Umsatzerlöse (Q1/2004: 106,9 Mio. €).
- Die Kosten nahmen gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent zu.
- Das EBITA stieg um 28 Prozent auf 68,9 Mio. € (Q1/2004: 53,9 Mio. €).

Die Terminbörse Eurex steigerte im ersten Quartal 2005 mit 312,0 Mio. Kontrakten das Vorjahresvolumen um 8 Prozent. Der Monat März war mit 116,5 Mio. Kontrakten der zweitbeste Monat in der Geschichte von Eurex (März 2004: 117,2 Mio. Kontrakte). Zudem erreichte Eurex am 16. März mit über 8,8 Mio. Kontrakten einen neuen Tagesrekord an gehandelten und geclearten Kontrakten. Das Open Interest belief sich Ende März auf 74,5 Mio. Kontrakte, ein Plus von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Ende März 2004: 63,8 Mio. Kontrakte). Mit einer Volumensteigerung um ca. 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr waren Zinsderivate im ersten Quartal 2005 das stärkste Produktsegment (Q1/2005: 181,2 Mio. Kontrakte; Q1/2004: 152,8 Mio. Kontrakte). Die höheren Umsatzerlöse und das EBITA spiegeln zudem die neue Aufteilung der Eurex-Gewinne zwischen der Deutsche Börse AG und der SWX Swiss Exchange wider (von 80/20 Prozent auf 85/15 Prozent).

Handelsvolumen	Q1/2005	Q1/2004	Veränderung %
	T Kontrakte	T Kontrakte	
Aktienderivate (Aktienoptionen)	56.628	61.900	-9
Aktienindexderivate inkl. XTF (Indexprodukte)	74.182	74.897	-1
Zinsderivate (Kapitalmarktprodukte)	181.214	152.844	+19
Gesamt Q1	312.024	289.641	+8

Eurex konnte die Position als größter und liquidester Markt für den Handel mit europäischen Derivateprodukten weiter ausbauen. Die Terminbörse erweiterte ihr niederländisches Derivatesegment um drei neue niederländische Aktienoptionen. Beim Handel mit niederländischen Aktienoptionen hält Eurex einen Marktanteil von durchschnittlich ca. 17 Prozent. Dieser Anteil hat sich seit Anfang 2003 verdoppelt. Des Weiteren hat Eurex seine Marktposition beim Handel mit französischen Aktienoptionen ausgebaut, wodurch sich der Marktanteil seit Auflegung der französischen Aktienoptionen am 23. März 2003 auf 23 Prozent fast vervierfacht hat. Beim Handel mit italienischen Aktienoptionen ist der Marktanteil von Eurex von ca. 1 Prozent im März 2004 auf 9 Prozent im März 2005 gestiegen. Am 21. März wurden Optionen auf die Aktie von Sampo Oyj aufgelegt. Damit sind an Eurex jetzt insgesamt sieben skandinavische Aktienoptionen notiert.

Beim Ausbau ihres Geschäfts konnte Eurex in Q1/2005 wichtige Ziele erreichen:

- Am 1. Februar erweiterte Eurex US ihr Produktangebot an festverzinslichen auf US-Dollar lautenden Benchmark-Derivaten durch die Auflegung von Futures auf 3-jährige US-amerikanische Treasury Notes und einer 2-jährigen US-amerikanischen Jumbo Treasury Note. Eurex US ist die einzige Börse weltweit, die diese Produkte anbietet. Darüber hinaus erweiterte Eurex US am 4. Februar mit der Auflegung von Futures auf die US-amerikanischen Indizes Russell 1000 (große Unternehmen) und Russell 2000 (kleinere Unternehmen) ihr Produktportfolio erstmals um US-amerikanische Indexderivate.
- Das durchschnittliche Tagesvolumen mit dem Russell 2000 überstieg 7.200 Kontrakte bei einem durchschnittlichen Marktanteil von 7 Prozent an allen elektronisch gehandelten Kontrakten. Beim Handel mit dem Russell 1000 überstieg das durchschnittliche Tagesvolumen 1.775 Kontrakte bei einem durchschnittlichen Marktanteil von 41 Prozent an allen elektronisch gehandelten Kontrakten.

- Im März wurde der Antrag für die Phase II des Global Clearing Link bei der US-Aufsichtsbehörde, der Commodity Futures Trading Commission, eingereicht. In Phase II werden Eurex-Clearing-teilnehmer an Eurex US gehandelte Benchmark-Produkte in US-Dollar und Euro clearen können und einen gemeinsamen Sicherheiten-Pool für das Portfolio-Margining von Produkten aus Europa und den USA nutzen können.
- Am 3. April verlängerte Eurex US die Handelszeiten von 21 auf 23 Stunden. Durch diese Verlängerung kann nun während der Morgenstunden in der asiatisch-pazifischen Zeitzone an Eurex US gehandelt werden.

Die Eurex-Repo-Märkte meldeten im ersten Quartal ein deutliches Wachstum. Das durchschnittlich ausstehende Volumen stieg auf dem Euro-Repo-Markt von Eurex gegenüber dem Vorjahr um 76 Prozent und auf dem Schweizer-Franken-Repo-Markt von Eurex um 24 Prozent. Eurex Repo erzielte im Euro-Repo-Markt in Q1/2005 mit 0,7 Mio. € um 20 Prozent höhere Umsätze.

Market Data & Analytics: Umsatzerlöse über dem Niveau des Vorjahres

- Die Umsatzerlöse des Segments sind um 9 Prozent auf 31,8 Mio. € gestiegen (Q1/2004: 29,2 Mio. €).
- Die Kosten sind um 10 Prozent bzw. 2,1 Mio. € auf 23,7 Mio. € gestiegen (Q1/2004: 21,6 Mio. €).
- Das EBITA hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 11,0 Mio. € erhöht (Q1/2004: 10,4 Mio. €).

Treiber für die gestiegenen Umsatzerlöse in Q1/2005 waren der Bereich Front Office Data & Analytics sowie Infobolsa Deutschland, die Tochtergesellschaft eines Joint Venture zwischen der Bolsa de Madrid und der Deutsche Börse AG. In beiden Geschäftsbereichen konnte Market Data & Analytics den Absatz von Informationsprodukten bzw. von Terminals und ASP (Application Service Provider)-Services steigern. Auch die Nachfrage der Kunden nach höherwertigen Daten wirkte sich positiv auf die Umsatzerlöse aus. Insbesondere hat der Bedarf

an Daten zu festverzinslichen Produkten zugenommen.

Die Kosten lagen über denen des Vorjahresquartals, einerseits infolge der Anpassung der virtuellen Aktioptionen an den gestiegenen Aktienkurs, andererseits aufgrund der nachfragebedingt höheren Kosten für den Dateneinkauf. Zu dem um 6 Prozent gestiegenen EBITA haben unter anderem höhere Erträge aus Beteiligungen (STOXX Ltd., FDS Finanz-Daten-Systeme GmbH und International Index Company Ltd.) beigetragen.

Clearstream: Wachstum fortgesetzt

- Die Umsatzerlöse stiegen um 4 Prozent auf 152,0 Mio. € (Q1/2004: 146,0 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Wachstums im Custody-Geschäft.
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft wuchsen um 40 Prozent auf 26,0 Mio. € (Q1/2004: 18,6 Mio. €) – bedingt durch höhere durchschnittliche Zinssätze und die höhere außerbörsliche internationale Abwicklungstätigkeit.
- Die Gesamtkosten wurden um weitere 3 Prozent auf 124,3 Mio. € reduziert (Q1/2004: 128,3 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Kosten für die internationale Abwicklungsplattform Creation, die höhere Kosten für die virtuellen Aktioptionen mehr als kompensierten.
- Das EBITA wuchs um 33 Prozent auf 61,7 Mio. € (Q1/2004: 46,4 Mio. €).

Im Custody-Geschäft stieg der Wert der verwahrten Wertpapiere gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf 7,8 Bio. €, hauptsächlich durch das Wachstum bei internationalen Wertpapieren, bei denen der Depotwert in erster Linie aufgrund der anhaltenden Handelsaktivität auf dem Primärmarkt um 11 Prozent zunahm. Der Depotwert von deutschen, im Inland verwahrten Wertpapieren ging um 4 Prozent zurück, was insbesondere auf Aktien- und Investmentfondsinstrumente zurückzuführen ist. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Custody-Geschäft um 7 Prozent auf 94,6 Mio. €.

Durchschnittliche Kundeneinlagen und Wert der verwahrten Wertpapiere	Q1/2005	Q1/2004
	Mrd. €	Mrd. €
Durchschnittliche Kundeneinlagen	3,564	3,181
Wert der verwahrten Wertpapiere	7.813	7.641
davon:		
Clearstream Banking S.A., international	3.101	2.835
Clearstream Banking AG, international	366	297
Clearstream Banking AG, Inland	4.346	4.509

Die Anzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen sank von 15,0 Mio. in Q1/2004 um 10 Prozent auf 13,5 Mio. in Q1/2005. Während das Abwicklungsvolumen von internationalen außerbörslichen Transaktionen um 9 Prozent auf 4,3 Mio. zunahm, ging die Abwicklung von Börsentransaktionen – sowohl deutscher wie auch internationaler Wertpapiere – um 20 Prozent auf 6,2 Mio. zurück. Aufgrund der im Vergleich zu außerbörslichen Transaktionen niedrigeren Entgelte für Börsentransaktionen sanken die Umsatzerlöse im Abwicklungsgeschäft um lediglich 4 Prozent auf 32,3 Mio. €.

Am 14. März erweiterte Clearstream das New German Settlement Model um zusätzliche Realtime-Verarbeitungszyklen für die volumenstarke Nacht-Abwicklung. Die neue Funktionalität erlaubt den zusätzlichen Austausch über Nacht zwischen Teilnehmern von Clearstream Banking AG, Frankfurt, und den beiden internationalen Zentralverwahrern (Clearstream Banking S.A., Luxemburg, und Euroclear) und verbessert so die Interoperabilität zwischen den Plattformen.

Transaktionen	Q1/2005	Q1/2004
	Mio. €	Mio. €
Clearstream Banking S.A., international	3,7	3,5
außerbörsliche Transaktionen	3,7	3,5
Clearstream Banking AG, international	1,3	1,5
außerbörsliche Transaktionen	0,6	0,4
nicht CCP-fähige Börsentransaktionen	0,7	1,1
Clearstream Banking AG, Inland	8,5	10,0
nicht CCP-fähige Börsentransaktionen	4,3	5,6
CCP-fähige Börsentransaktionen	1,2	1,1
außerbörsliche Transaktionen	3,0	3,3
Summe	13,5	15,0

Infolge der höheren internationalen außerbörslichen Abwicklungsaktivität nahmen die durchschnittlichen Kundeneinlagen um 12 Prozent auf 3,6 Mrd. € zu. Aufgrund der höheren Kurzfrist-Zinssätze auf den US-Dollar und der Zinssatz-Hedges auf die Kundeneinlagen nahmen die durchschnittlichen zusammengesetzten Zinssätze von 1,8 Prozent in Q1/2004 auf 2,3 Prozent zu, wodurch die Nettozinserrträge aus dem Bankgeschäft etwas näher an ihr historisches Niveau herankamen.

Im Rahmen des Geschäftsbereichs Global Securities Financing (GSF) setzte sich das starke Wachstum fort. Am Ende von Q1/2005 betragen die durchschnittlich offenen Posten 166,2 Mrd. €, ein Plus von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (116,2 Mrd. €). Die GSF-Services enthalten das Geschäft mit Tripartite Repos, Wertpapierleihe und Sicherheitenmanagement. Im Tripartite-Repo-Geschäft betrug der durchschnittlich ausstehende Betrag 92,9 Mrd. € zum Ende von Q1/2005, eine Steigerung um 51 Prozent gegenüber dem letzten Jahr. Zudem ist Clearstream zum vierten Mal in den letzten fünf Jahren als führender globaler Anbieter von Tripartite-Repo-Services für den internationalen Wertpapiermarkt ausgezeichnet worden. Die anerkannte Zeitschrift Global Custodian hat diese vielbeachtete Branchenumfrage durchgeführt.

Das Connectivity-Angebot hat sich in Q1/2005 weiter verbessert, u. a. aufgrund der Einführung eines neuen Service für Kapitalmaßnahmen bei CreationOnline im Dezember 2004. Das neue Angebot ermöglicht den Kunden von Clearstream den nahtlosen Zugang zu und Einsatz von integrierten Abwicklungs- und Custody-Informationen über eine einzige Schnittstelle. Die durchschnittliche Zahl der Online-Abfragen und Anweisungen pro Monat ist gegenüber dem Vorjahr um über 300 Prozent gestiegen.

Darüber hinaus hat Clearstream am 24. Januar 2005 erfolgreich Vestima⁺ eingeführt, die neue Plattform für die automatisierte Weiterleitung von Investmentfondsaufträgen. Vestima⁺ zielt auf die Ineffizienzen in der europäischen Fondsverteilung ab, indem es eine Lösung für vielfältige Fondsmärkte anbietet. Bei einer nahezu 100-prozentigen Straight-through Processing-Quote können Fondsvertreiber ihre bevorzugte Abwicklungsmethode (Lieferung gegen Zahlung oder ohne Bezahlung) sowie ihr eigenes Abwicklungsverfahren und die Verwahrstelle auswählen.

Information Technology: Solides Ergebnis

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT sind um 3 Prozent auf 31,0 Mio. € gesunken (Q1/2004: 31,8 Mio. €).
- Die Kosten gingen ebenfalls um 2 Prozent zurück.
- Das EBITA verringerte sich um 6 Prozent auf 17,4 Mio. € (Q1/2004: 18,6 Mio. €).

Die leicht gesunkenen externen Umsatzerlöse sind unter anderem auf eine niedrigere Anzahl von Schlussnoten im Parketthandel und die daraus resultierenden geringeren variablen Erlöse zurückzuführen. Der Sourcing-Vertrag mit der BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH enthält Großrechnerdienstleistungen und Netzwerkinfrastruktur sowie Kapazitäten in der Anwendungsentwicklung und wurde bereits 2004 um fünf Jahre verlängert.

Die entory AG konnte in Q1/2005 steigende Auftragseingänge verzeichnen. Hierzu haben auch zwei neue Projektaufträge beigetragen: Für die DZ BANK integriert entory in Kooperation mit Dresdner Kleinwort Wasserstein die Neuemissionsplattform „e-bookbuilding“ in die Systemarchitektur der Bank. Diese spart dadurch mehr als 50 Prozent der Kosten gegenüber einer Eigenentwicklung ein. Für eine Investmentbank hat entory den Prozess der Neukundenerfassung an den Standorten London und Frankfurt optimiert. Der optimierte Prozess zeichnet sich durch mehr Transparenz und verkürzte Durchlaufzeiten bei höherer Qualität der Ergebnisse aus.

Die Bewertung der virtuellen Aktienoptionen wurde an die Kursentwicklung angepasst und in den Personalkosten ausgewiesen. Trotz des dadurch höheren Personalaufwands konnte das IT-Segment die Kosten durch intensives Management weiter senken.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2005

	31. März 2005 Mio. €	Quartal zum 31. März 2004 Mio. €
Umsatzerlöse	399,4	379,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	26,0	18,6
Aktiviere Eigenleistungen	9,6	10,6
Sonstige betriebliche Erträge	15,8	13,7
	450,8	422,0
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-31,2	-29,2
Bezogene Leistungen	-8,1	-7,8
Personalaufwand	-91,5	-84,0
Abschreibungen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	-37,9	-46,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105,1	-104,7
Beteiligungsergebnis	0,7	0,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	177,7	150,4
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-17,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	177,7	132,8
Finanzergebnis	-2,5	-1,3
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	175,2	131,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-66,4	-55,7
Periodenüberschuss	108,8	75,8
Anteil anderer Gesellschafter am Periodenüberschuss	0,2	1,1
Konzern-Periodenüberschuss¹⁾	109,0	76,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	0,97	0,69

¹⁾ Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind

Konzernbilanz zum 31. März 2005

	31. März 2005 Mio. €	31. Dez. 2004 Mio. €	31. März 2004 Mio. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1.367,4	1.383,6	1.500,3
Sachanlagen	240,1	245,6	323,8
Finanzanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	516,5	514,6	535,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17,2	18,9	18,9
	2.141,2	2.162,7	2.378,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	6.706,0	4.583,4	5.174,9
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	286,0	249,1	304,9
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	1.447,0	867,4	921,7
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	828,2	740,2	429,1
	9.267,2	6.440,1	6.830,6
Summe Aktiva	11.408,4	8.602,8	9.209,3
PASSIVA			
Eigenkapital			
Konzerneigenkapital	2.656,5	2.545,2	2.416,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	7,4	7,3	14,2
Summe Eigenkapital	2.663,9	2.552,5	2.431,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	81,1	79,0	69,6
Passive latente Steuern	63,9	63,2	78,3
Sonstige langfristige Rückstellungen	56,2	51,7	40,4
	201,2	193,9	188,3
Kurzfristige Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	91,8	72,0	181,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	40,6	39,6	40,4
	132,4	111,6	222,0
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	502,7	502,3	501,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,8	10,4	6,0
	513,5	512,7	507,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	6.266,9	4.186,5	4.747,6
Bardepots der Marktteilnehmer	1.415,3	831,5	905,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	215,2	214,1	206,9
	7.897,4	5.232,1	5.860,4
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.744,5	6.050,3	6.778,3
Summe Passiva	11.408,4	8.602,8	9.209,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2005

	31. März 2005 Mio.€	Quartal zum 31. März 2004 Mio.€
Periodenüberschuss abzüglich Anteil anderer Gesellschafter	108,8	75,8
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	37,9	63,6
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	6,2	1,4
Latente Ertragsteueraufwendungen/(Ertragsteuererträge)	1,3	-3,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/(Erträge)	9,6	-5,0
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-31,1	-31,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	132,7	100,9
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzinstrumente)	-15,3	-18,1
Auszahlungen für Investitionen in Finanzinstrumente des Anlagevermögens	0	-0,9
Nettoabnahme/(Nettozunahme) der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	368,6	-51,8
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des sonstigen Anlagevermögens	0,3	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	353,6	-70,8
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	0	-4,6
Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	-0,2	0
Rückzahlung von langfristiger Finanzierung	0	-1,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,2	-6,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	486,1	23,9
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ¹⁾	703,4	362,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode¹⁾	1.189,5	386,0
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (€)	1,19	0,90
Erhaltene Zinsen und Erträge aus Finanzanlagen des Anlagevermögens	8,2	22,6
Gezahlte Zinsen	-11,3	-32,3
Ertragsteuerzahlungen	-47,0	-39,6

¹⁾ Ohne Bardepots der Marktteilnehmer

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2005

	31. März 2005 Mio. €	Quartal zum 31. März 2004 Mio. €
Gezeichnetes Kapital		
Bilanz zum 1. Januar	111,8	111,8
Bilanz zum 31. März	111,8	111,8
Kapitalrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	1.330,2	1.330,2
Bilanz zum 31. März	1.330,2	1.330,2
Eigene Aktien		
Bilanz zum 1. Januar	0	0
Zukäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	0	-4,6
Bilanz zum 31. März	0	-4,6
Gewinnrücklagen		
Bilanz zum 1. Januar	868,5	760,2
Auflösung des neutralen Anteils aus "at equity"-Bewertung	-2,9	0
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	0,1	-0,8
Bilanz zum 31. März	865,7	759,4
Neubewertungsrücklage		
Bilanz zum 1. Januar	7,9	4,0
Bestandsveränderung der Aktienoptionen aus aktienbasierter Vergütung	0,2	0
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-1,6	0
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	6,1	5,7
Latente Steuern auf die Neubewertung der Finanzinstrumente	0,4	-1,6
Bilanz zum 31. März	13,0	8,1
Bilanzgewinn		
Bilanz zum 1. Januar	226,8	135,0
Konzern-Periodenüberschuss	109,0	76,9
Bilanz zum 31. März	335,8	211,9
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		
Bilanz zum 1. Januar	7,3	12,3
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	0,3	3,0
Veränderung aus Periodenüberschuss	-0,2	-1,1
Bilanz zum 31. März	7,4	14,2
Eigenkapital zum 31. März	2.663,9	2.431,0

Erläuterungen zum Quartalsbericht

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Quartalsbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie nach deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt wurden, wurden auch für den Zwischenabschluss bis auf folgende Ausnahmen berücksichtigt, die zum 1. Januar 2005 erstmalig angewandt wurden:

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Am 31. März 2004 verabschiedete das IASB den neuen Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sowie die überarbeiteten Standards IAS 36 und IAS 38. Hiernach wird unter anderem vorgesehen, dass ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich einem „impairment test“ (Werthaltigkeitstest) nach IAS 36 zu unterziehen und nicht mehr planmäßig abzuschreiben sind. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Auf alle Unternehmenszusammenschlüsse, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart werden, ist IFRS 3 anzuwenden. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die vor dem 31. März 2004 im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, ist der Standard ab dem ersten Geschäftsjahr, das am oder nach dem 31. März 2004 beginnt, anzuwenden. Im Geschäftsjahr 2004 ergaben sich insgesamt Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 68,9 Mio. € (davon 0,4 Mio. € außerplanmäßig).

Zusätzlich wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt.

2. Konsolidierungskreis

Am 18. März 2005 hat die entory AG eine Tochtergesellschaft, die entory S.A., Luxemburg, gegründet. Darüber hinaus gab es im ersten Quartal keine wesentlichen Änderungen zum Konsolidierungskreis.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, ist der Reinertrag im vierten Quartal generell niedriger als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bilanzsumme

Die Konzern-Bilanzsumme hängt in hohem Maße von der Höhe der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und in geringerem Maße von den Bardepots der Marktteilnehmer ab. Die Höhe dieser beiden Positionen, die die Barguthaben der Kunden widerspiegeln, kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

5. Dividenden

Weder im ersten Quartal 2005 noch im ersten Quartal 2004 wurden Dividenden ausgeschüttet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat machen der Hauptversammlung, die am 25. Mai 2005 stattfinden wird, den Vorschlag, eine Dividende von 0,70 € pro Aktie (2004: 0,55 € pro Aktie) an die am 26. Mai 2005 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionäre auszuschütten.

Die vorgeschlagene Dividende in Höhe von insgesamt 78,3 Mio. € entspricht einer Ausschüttungsquote von 29 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2004 (Vorjahr: 25 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2003).

6. Segmentberichterstattung

Umsatzerlöse	31. März 2005	Quartal zum
	Mio. €	31. März 2004 Mio. €
Xetra	59,1	65,2
Eurex	125,5	106,9
Market Data & Analytics	31,8	29,2
Clearstream	152,0	146,0
Information Technology	31,0	31,8
Summe Umsatzerlöse	399,4	379,1
Interne Umsatzerlöse Information Technology	84,7	86,6¹⁾
Analyse der Clearstream-Umsatzerlöse (Bruttoprovisionserträge)		
Custody	94,6	88,7
Settlement	32,3	33,7
Sonstige	25,1	23,6
Summe	152,0	146,0

¹⁾ Vergleichswert für Q1/2004 aufgrund einer Umgliederung der Erlöse von Clearstream TEC angepasst, die zuvor als „sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen worden waren

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	31. März 2005	Quartal zum
	Mio.€	31. März 2004 Mio.€
Bruttozinserträge	44,2	32,3
Zinsaufwendungen	-18,2	-13,7
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	26,0	18,6

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	31. März 2005	Quartal zum
	Mio. €	31. März 2004
		Mio. €
Xetra	27,0	33,8
Eurex	68,9	53,9
Market Data & Analytics	11,0	10,4
Clearstream	61,7	46,4
Information Technology	17,4	18,6
Corporate Services	-7,9	-9,3
Überleitung	-0,4	-3,4
Summe EBITA	177,7	150,4

Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	31. März 2005	Quartal zum
	Mio. €	31. März 2004
		Mio. €
Xetra	27,0	33,8
Eurex	69,8	54,3
Market Data & Analytics	11,1	10,2
Clearstream	61,7	31,1
Information Technology	17,5	16,9
Corporate Services	-11,4	-11,4
Überleitung	-0,5	-3,4
Summe EBT	175,2	131,5

Investitionen (ohne Finanzanlagen)	31. März 2005 Mio. €	Quartal zum 31. März 2004 Mio. €
Xetra	1,2	2,3
Eurex	5,7	6,5
Market Data & Analytics	0,4	0,2
Clearstream	5,9	6,7
Information Technology	4,0	2,0
Corporate Services	1,3	5,4
Überleitung	-3,2	-4,9
Summe Investitionen (ohne Finanzanlagen)	15,3	18,2

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen	31. März 2005 Mio. €	Quartal zum 31. März 2004 Mio. €
Xetra	6,2	5,9
Eurex	6,2	6,1
Market Data & Analytics	2,9	2,9
Clearstream	12,8	18,6
Information Technology	6,1	8,3
Corporate Services	6,4	5,8
Überleitung	-2,7	-1,5
Summe Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen	37,9	46,1

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	31. März 2005 Mio. €	Quartal zum 31. März 2004 Mio. €
Eurex	0	0,4
Market Data & Analytics	0	0,2
Clearstream	0	15,3
Information Technology	0	1,7
Summe Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	17,6

7. Gewinn je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird der Gewinn je Aktie ermittelt, indem das Ergebnis des Berichtszeitraums durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Zum 31. März 2005 gab es folgende ausstehende Aktienkaufoptionen oder -bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Tranche	Ausübungspreis €	Angepasster Ausübungspreis €	Anzahl der im Umlauf befindlichen Optionen 31. März 2005	Durchschnittskurs für die Periode ¹⁾ 31. März 2005	Zahl der potenziell verwässern- den Stammaktien 31. März 2005
2003	54,79	55,43	138.059	52,86	0
2004	51,84	55,32	79.339	52,86	0

¹⁾ Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra

Da der durchschnittliche Aktienkurs noch unter den angepassten Ausübungspreisen für Mitarbeiteroptionen lag, gelten diese Optionen im Sinne von IAS 33 nicht als verwässernd. Weder zum 31. März 2005 noch zum 31. März 2004 waren weitere Rechte zum Bezug von Aktien vorhanden, die den Gewinn je Aktie hätten verwässern können.

Gewinn je Aktie	31. März 2005	Quartal zum 31. März 2004
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880
Zahl der Aktien, die sich zum 31. März im Umlauf befanden	111.802.880	111.802.880
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	111.802.880	111.802.880
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	109,0	76,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (€)	0,97	0,69

8. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Gesellschaft wurden die folgenden Bestände in Aktien der Deutsche Börse AG zum 31. März 2005 mitgeteilt:

	Aktienbesitz zum 31. März 2005	Aktienbesitz zum 31. Dez. 2004
Vorstand		
Werner G. Seifert	0	0
Rudolf Ferscha	18.290	18.290
Matthias Ganz	0	0
Mathias Hlubek	5.000	5.000
Michael Kuhn	0	0
Jeffrey Tessler	0	0
Aufsichtsrat		
Dr. Rolf-E. Breuer	0	0
Manfred Zaß	0	0
David Andrews	0	0
Herbert Bayer	0	0
Udo Behrenwaldt	0	0
Birgit Bokel	0	0
Mehmet Dalman	0	0
Uwe E. Flach	0	0
Hans-Peter Gabe	410	410
Dr. Manfred Gentz	0	0
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt	0	0
Dr. Stefan Jentzsch	5.400	5.400
Lord Peter Levene of Portsoken KBE ¹⁾	0	0
Hessel Lindenbergh	0	0
Silke Martinez Maldonado	0	0
Friedrich von Metzler	0	0
Alessandro Profumo	0	0
Sadegh Rismanchi	100	100
Dr. Herbert Walter	0	0
Otto Wierczimok	351	351
Johannes Witt	200	200

¹⁾ Scheidet zum 26. Mai 2005 aus dem Aufsichtsrat aus

Weitere Bestände in Aktien der Deutsche Börse AG sowie Geschäfte in der Aktie bzw. in darauf emittierten Derivaten wurden der Gesellschaft im ersten Quartal 2005 nicht gemeldet.

Im Rahmen des im Februar 2001 umgesetzten Aktienoptionsplans erhalten die Aufsichtsratsmitglieder, Vorstandsmitglieder und leitenden Angestellten jedes Jahr „virtuelle“ Optionen. Der Wert dieser Optionen wird auf der Grundlage der Veränderung des Wertes der Aktien der Gesellschaft im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 Technology Index (EUR) (Return) errechnet. Die Optionen können nach drei bis fünf Jahren ausgeübt werden. Der Wert der Optionen kann nur bar ausgezahlt werden. Darüber hinaus wurden den Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern und leitenden Angestellten keine weiteren Aktien oder Aktienoptionen gewährt.

9. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

	31. März 2005 Mio. €	Quartal zum 31. März 2004 Mio. €
Assoziierte Unternehmen:		
Betrieb der Eurex-Software für die European Energy Exchange AG durch die Deutsche Börse Systems AG	1,2	1,6
Erstattung von Softwareentwicklungskosten an The Clearing Corporation Inc. durch die Eurex Frankfurt AG	0,3	0,1
Summe assoziierte Unternehmen	1,5	1,7
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		
Entwicklung von Eurex-Software für die SWX Swiss Exchange durch die Deutsche Börse Systems AG	1,4	1,7
Büro- und administrative Dienstleistungen für die Eurex Zürich AG von der SWX Swiss Exchange	1,7	0
Büro- und administrative Dienstleistungen für die SWX Swiss Exchange von der Eurex Zürich AG	6,5	7,2
Summe Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,6	8,9
Sonstige Unternehmen:		
Betrieb von Xontro durch die BrainTrade GmbH für die Deutsche Börse AG	3,1	4,1
Betrieb und Entwicklung von Xontro für die BrainTrade GmbH durch die Deutsche Börse AG	5,0	6,1
Summe sonstige Unternehmen	8,1	10,2

10. Mitarbeiter

	31. März 2005	Quartal zum 31. März 2004
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der Periode	3.266	3.257
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	3.269	3.260

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.071 Mitarbeiter (1. Quartal 2004: 3.086).

11. Eventualverpflichtungen

Seit dem letzten Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverpflichtungen ergeben.

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. April 2005 hat die Deutsche Börse AG als Teil Ihres Kapitalstrukturprogramms angefangen, Aktien im Markt zurückzukaufen. Im Zeitraum vom 13. bis zum 28. April 2005 wurden 3,01 Mio. Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 60,14 € erworben. Dies entspricht 180,8 Mio. € aus einem Programm in Höhe von bis zu 448,0 Mio. €, das bis zum 20. Mai 2005 läuft. Der Vorstand sieht vor, die zurückgekauften Aktien vor der Hauptversammlung am 25. Mai 2005 einzuziehen.

Der Vorstand
Frankfurt am Main, den 2. Mai 2005
Deutsche Börse AG



Werner G. Seifert




Rudolf Ferscha



Matthias Ganz



Mathias Hlubek



Michael Kuhn



Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations

E-Mail: ir@deutsche-boerse.com

Fax: + 49-(0)69-2 11-1 43 21

Weitere Exemplare dieses Quartalsberichts und den Geschäftsbericht 2003 erhalten Sie über den Publikations-Service der Gruppe Deutsche Börse.

Tel: + 49-(0)69-2 11-1 15 10

Fax: + 49-(0)69-2 11-1 15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

DAX[®], Eurex[®], FWB[®] Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra[®], Xetra Funds[®], Xontro[®] und XTF[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

Dow Jones STOXXSM ist eine eingetragene Marke der STOXX AG.

Herausgeber

Deutsche Börse AG

60485 Frankfurt am Main

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mai 2005

Bestellnummer: 1000-1908

Registergericht: Frankfurt am Main HRB 32 23 2